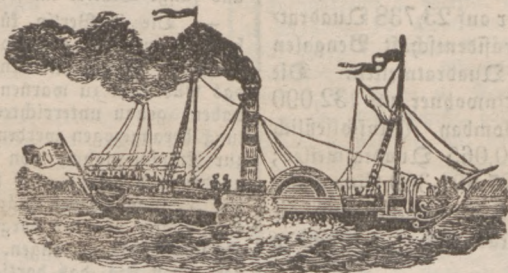


# Monatlicher Dampfboot



Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich  
hier in der Expedition  
auswärts bei jeder Postanstalt.  
Monatlich für Dieselbe 10 Sgr. excl. Steuer.

Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und  
Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.  
Inferate aus Petitschrift die Spaltzelle 1 Sgr.  
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

## K u n d s c h a u.

Berlin, 12. Sept. Die „N. Pr. Z.“ erklärt die Nach-  
lassung nachgesucht habe, für unbegründet. Die Nachricht dage-  
gen, daß der Minister für Handel u. v. d. Heyde diesen Schritt  
gethan habe, ist noch von keiner Seite dementirt. Andererseits  
berichtet die „N. Pr. Z.“, daß der letztgenannte Minister, welcher  
von einer Besichtigung der nunmehr beendigten Brückenbauten  
über Weichsel und Rogat Abstand genommen und dieselbe dem  
General-Bau-Direktor Mellin übertragen hatte, sich nach den  
neuesten Entschliessungen nun doch persönlich von der Ausführung  
dieser Bauten überzeugen werde.

14 Sept. Se. Maj. der Kaiser von Rußland sind hier  
eingetroffen und haben im Schlosse zu Charlottenburg Wohnung  
genommen.

Se. Maj. der König haben Allernädigst geruht: den  
bisherigen Konful Kempe in St. Petersburg zum General-  
Konful daselbst zu ernennen.

Eine vom 9. Sept. datirte Bekanntmachung der Haupt-  
verwaltung der Staatsschulden fordert die Inhaber von Kassen-  
Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehenskassen-Scheinen vom  
Jahre 1848 wiederholt auf, den Geldebetrag der eingereichten  
Papiere, gegen Rückgabe des ihnen ertheilten Empfangscheins  
oder abschlägigen Bescheides, bei der Kontrolle der Staatspapiere,  
Dranienstraße 92., in den Vormittagsstunden bis 1 Uhr in  
Empfang zu nehmen mit dem Bemerken, daß noch „eine große  
Anzahl der Bewohner Berlins und der Umgegend den Ersatz  
bis jetzt nicht abgehoben habe.“

Das Polizei-Präsidium warnt wiederholt vor dem Gebrauch  
der mittelst Arsenik dargestellten grünen Kupferfarben, und macht  
das Publikum auf die Gefahren aufmerksam, welche aus der  
Benutzung dieser Farben zum Anstreichen der Zimmer, oder dem  
Aufstreichen derselben mit grünen Tapeten entstehen. Am meisten  
gefährdet sind erfahrungsmäßig solche Zimmer, durch deren Feuch-  
tigkeit die Verbunstung des Arsens befördert wird. Die Ein-  
athmung dieser Dünste hat die Erscheinungen einer allmählichen  
Arsenikvergiftung — gestörte Verdauung, beengtes Athemholen,  
Husten, umherziehende Schmerzen, Muskelschwäche, Zittern und  
Schwächung der Glieder, Ausfallen der Haare, Hautgeschwüre,  
Blutarmuth und endlich sogar Zehrfieber und Tod — zur Folge.

Um die an den Wänden vorhandenen Arsenikfarben zu ent-  
fernen, darf man sie nicht trocken abreiben; man muß sie mit  
Salzwasser abwaschen, weil durch trockenes Abreiben von dem  
Arbeiter unvermeidlich eine große und leichttödtlich wirkende  
Menge Arsenik eingeathmet werden würde. — Das Polizei-  
Präsidium empfiehlt den Herren Aerzten, nach Kräften auf Ver-  
meidung der arsenikhaltigen Kupferfarben durch Rath und Be-  
weiser einzuwirken.

Als am vorigen Donnerstage das 20ste Linienregiment in  
der Nähe von Lichtenberg nach forciertem Marsche rastete, empfand  
der Mannschafft einen großen Durst. Se. Excellenz der General-  
Feldmarschall v. Wrangel, welcher gerade des Weges geritten  
kam, befohl, sofort vom Dorfe hinreichendes Wasser herbeizu-  
schaffen, und als sich die Soldaten erquickten, trank auch der alte  
Feldherr aus seinem silbernen Becher tapfer mit und unterhielt  
sich während dem mit der Mannschafft auf das Leutseligste. Plöz-  
lich wurde der Marschall eines mit verschiedenen Ehrenzeichen  
geschmückten Unteroffiziers ansichtig, welcher die Fahne trug. Als  
er von ihm erfuhr, daß derselbe neun Jahre gedient und u. A.

auch in Baden mitgefochten hatte, trank er dem Unteroffizier aus  
seinem Becher zu, und als dieser solchen mit dem freudigsten  
Danke zurückgeben wollte, machte der General-Feldmarschall ihm  
den Becher zum Geschenk.

Ein Korrespondent der „Pos. Z.“ machte in Bojanowo  
eine naturhistorische Wahrnehmung überraschender Art und be-  
richtete darüber: „Von den im Bereiche der Flammen befindlich  
gewesenen Obstbäumen, die nicht vollständig vom Feuer verzehrt  
worden, haben fast alle ihre Früchte, viele auch das Laub ver-  
loren. An manchen Bäumen hängen die Früchte gebadet noch  
an den Zweigen. Eine Anzahl dieser Apfel- und Birnbäume  
sah ich nun im frischesten Maigrün und mit Blüten bedeckt,  
während dazwischen die verdorrten Früchte zu sehen waren.  
Die gewaltsam unterdrückte Vegetation ist also jetzt noch im Spät-  
sommer, nahe am Eintritt in den Herbst, zum Durchbruch ge-  
kommen. Als Beleg für meine Wahrnehmung lege ich Ihnen  
hier einige Exemplare derartiger Birn- und Apfelfrüchten bei.“  
Die Red. fügt hinzu: Die Exemplare, namentlich der Apfel-  
zweig, zeigen eine Frische und Kräftigkeit der Blüten, wie man  
sie im Frühling kaum schöner sehen kann, und bieten eine in der  
That höchst seltene Erscheinung.

Paris, 13. Sept. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß  
wegen des schlechten Wetters in Chalons der Kaiser sich genöthigt  
gesehen habe, die Manöver am Freitage zu vertragen. Der  
Kaiser befinde sich ganz wohl, und ist der Gesundheitszustand  
der Truppen überhaupt ein vortrefflicher.

London, 11. Sept. Die Königin hat für den indischen  
Fonds 1000 Pfd., Prinz Albert 300 Pfd. und die Herzogin  
von Kent 100 Pfd. subscribirt.

Nach einer Uebersicht in Grindley's „Home-News for  
India“ sind vom 18. Juli bis Ende August 67 Schiffe mit  
24,145 Soldaten nach Indien gefegelt. Wenn alle auf dem  
Wege nach Indien befindlichen oder dahin beorderten Verstär-  
kungen ihren Bestimmungsort erreicht haben, wird die europäische  
Streitmacht der indischen Regierung aus 11 Regimentern Kavallerie,  
55 Regimentern Infanterie, 4 Compagnien Artillerie zu Pferde,  
11 Compagnien Artillerie zu Fuß, 7 Feldbatterien und 4 Com-  
pagnien Ingenieurs, mit den europäischen Truppen der Compagnie  
zusammen, aus 87,000 Mann Europäern bestehen.

13. Sept. Eine auf offiziellem Wege hier eingetroffene  
Depesche bringt Nachrichten der Ueberlandspost, welche aus der  
„Bombay Times“ entnommen sind und günstig lauten. Die-  
selben melden aus Delhi vom 27. Juli, daß die Belagerung  
langsam fortschreite, daß die englischen Truppen Verstärkung er-  
halten hätten, die Belagerten aber nicht verstärkt worden seien.  
General Reed sei erkrankt und durch Wilson ersetzt worden. In  
Agra sei die Besatzung fest geblieben. Oberst Nicholson habe  
nach Delhi ziehende Meuterer gänzlich vernichtet, Havelock die  
Rebellen am 30. Juli geschlagen und ihnen fast alles Geschütz  
abgenommen; derselbe habe gehofft, Lucknow am 31. zu erreichen.  
In Dittavore haben 4 Regimente sich empört. Ein englisches  
Regiment, das sich daselbst befand, habe die Meuterer angegriffen  
und 800 Mann davon erschossen. In Kolapore sei ein Bombay-  
Regiment aufgestanden, doch soll die Meuterei unterdrückt worden  
sein. Eine in Bombay angezettelte Verschwörung der Mohame-  
daner sei entdeckt worden. In Calcutta seien Verstärkungen  
von Mauritius eingetroffen. General Campbell war daselbst an-  
gekommen.



— Die Oberfläche und Bevölkerung des britischen Indiens beträgt nach den Angaben der besten Quellen für das eigentliche Bengalen 49,855,137 Einwohner auf 289,848 Quadratmeilen, für die derselben Präsidentschaft untergeordneten „Nordwest-Provinzen“ 30,872,766 Einwohner auf 85,651 Quadratmeilen, für das Pundjab 9,153,209 Einwohner auf 78,447 Quadratmeilen, für die Bezirke Arracan, Pegu, Tenasserim, Singapore und Pinang 1,693,493 Einwohner auf 86,707 Quadratmeilen, für das Königreich Andhe 2,970,000 Einwohner auf 23,738 Quadratmeilen, zusammen für die gesammte Präsidentschaft Bengalen 94,490,605 Einwohner auf 564,391 Quadratmeilen. Die Präsidentschaft Madras zählt 22,301,697 Einwohner auf 132,090 Quadratmeilen. Die Präsidentschaft Bombay (einschließlich Scinde) 11,109,067 Einwohner auf 120,065 Quadratmeilen; alle 3 Präsidentschaften zusammen also 127,801,369 Einwohner auf 816,546 Quadratmeilen. Es kommen danach auf die Quadratmeile in Bengalen 167, in Madras 146, in Bombay 93 Einwohner.

— 14. Sept. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus New-York vom 2. d. war die Finanzlage daselbst noch eine ungünstige. Es waren neue Bankerotte gemeldet, die Fondsgewinne und der Handel flau. — Der englische Gesandte in Lima, Sullivan, ist daselbst meuchlings ermordet worden.

Stockholm, 12. Sept. Ein Extrablatt der „Post och Inrikes Tidningen“ enthält einen Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Königs, wonach eine interimistische Regierung, gebildet aus schwedischen und norwegischen Staatsrathsmitgliedern, vorläufig zur Verwaltung der Staatsgeschäfte während der Krankheit des Königs eingesetzt wird.

— Heute ist ein Königl. Antrag, betreffend die Ernennung des Kronprinzen zum Regenten, an die Stände gelangt.

St. Petersburg, 6. Sept. Der kurländische Adel hat auf dem diesjährigen Landtage den Beschluß gefaßt, den verabschiedeten und beurlaubten Untermilitärs aus dem Gouvernement Kurland dieselben Unterstützungen zu bewilligen, welche während des letzten Krieges der Familien derselben geleistet wurden, und außerdem aus der Adelsklasse jedem bei der Vertheidigung Sebastopols Verwundeten 10 Rbl. S. auszugeben. Se. Maj. der Kaiser haben darauf allerhöchst geruht zu befehlen: 1) auszusprechen daß Se. Majestät mit besonderem Vergnügen die Fürsorge des kurländischen Adels für die verabschiedeten und beurlaubten Untermilitärs sieht, und dem Adel des Gouvernements dafür dankt und 2) daß dieser Beschluß des kurländischen Landtages zur allgemeinen Kenntniß gebracht werde.

### Kokales und Provinziales.

Danzig. [Pflanzen- und Blumen-Ausstellung. Schluß.] Mehrere vereinzelte Mittheilungen von Pflanzen etc., welche unter den aufgestellten ihren Platz fanden, bedürfen noch einer kurzen Erwähnung, z. B. ein Straußchen mit Früchten von *Glycirrhyza glabra*, dessen Wurzeln das bekannte Süßholz liefern, aus dem Garten des Hrn. Rhode, wobei zu bemerken ist, daß dieser Strauch unsere Winter schon mehrere Jahre gut vertragen hat. — Zwei Pflanzen von *Abelmoschus flavescens*, welche aus Samen gezogen in Zeit von fünf Monaten die ansehnliche Höhe von 6 bis 7 Fuß erreicht, aber noch nicht geblüht hatten und ihres schlanken Wuchses und neuntheiligen Blattes wegen, vielleicht eine Zierde der Gärten und Stubenfenster werden dürften. — Keimpflanzen von *Alanthus glandulosa*, *Koelreuteria paniculata*, *Gleditschia triacanthos*, die als junge Stämmchen sich sehr gut ausnehmen, aber später zu großen Bäumen heranzuwachsen, welche unsere Winter nur bei vorgeschrittenem Alter und dennoch gut bedeckt und gepflegt vertragen. — Ferner *Sempervivum arachnoideum*, *ciliatum*, *glaucom*, *Wollenii*; *Crassula orbicularis*, *imbricata* etc., welche sich nur für besondere Liebhaber eignen. — Weil die vielen prachtvollen und imponirenden Palmen uns hier trotz aller Pflege weder mit Blüthen noch Früchten erfreuen, so waren von Herrn Dr. Klinsmann, welcher auch mehrere seltene Pflanzen zur Ausstellung einfindet hatte, einige der letztern zur Anschauung ausgelegt, z. B. *Areca-Nüsse*, *Areca Catechu*, *Attalea funifera*, deren dicke Schaalen zu Nuz- und verschiedenen Schmuckstücken verarbeitet werden; *Cycas revoluta*, die Früchte der Sagopalme; drei verschiedene *Cocos*, *Nipa fruticans*, und die große Sechellen- oder Maldivische *Cocosnuss*, *Lodoicea Sechellarum*, welche aus sehr alter Zeit nur noch einen historischen Werth hat, weil das Mark derselben für das größte Gegengift gehalten und in Indien die Frucht mit 150 Thlr. bezahlt wurde. — Mehrere Ampelpflanzen, unter denen besonders 1 mit der schönen *Stanhopea oculata*, *St. Wardii* und *Acropera Loddigesii*, dienen zur Zierde des Saales.

Betrachtet man schließlich die Ausstellung in der Gesammtmasse, so ergab sich, daß über 450 Species mit 1212 Exemplaren vertreten waren, ein Resultat, welches als erster Versuch über Erwarten günstig ausgefallen ist und jeden der zahlreichen Besucher in Wahrheit überrascht hat.

Großer Dank gebührt aber auch allen denen, welche zu diesem Genus Veranlassung gegeben oder ihr Mitwirken zu demselben nicht versagten. Wir hoffen daß der Gartenbau-Verein, angespornt durch den ersten

glücklichen Erfolg, alljährlich abwechselnd im Früh- und Spätsommer Ausstellungen arrangiren wird, und wünschten nur, daß für die Folge noch mehr Privatbesitzer von Gärten und Treibhäusern ihre Theilnahme für den jungen strebsamen Verein und für das Gelingen der schwierigen Aufgabe durch Einlieferungen schöner und seltener Gewächse bezeugen.

— Vor dem Kaufmann Wagnerschen Hause in der Drebergasse haben die Linden von neuem zu treiben angefangen; während auf einzelnen Zweigen noch das alte Laub sitzt, zeigen andere neue Blattknospen und junge Blätter im frischesten Maigrün.

— Die in Berlin kürzlich entdeckten Unregelmäßigkeiten bei der Abhabung von Executionen Seitens eines mit Hinterlassung von Schulden verschwundenen Executivbeamten veranlaßt die „B. G. Z.“ das Publikum zu warnen, sich von dem Auftrage, den die Executoren haben, genau unterrichten zu lassen, damit sie nicht zu doppelter Zahlung herangezogen werden können. Ein Executivbeamter ist nur dann zur Empfangnahme von Geldern berechtigt, wenn dies sein Mandat ausdrücklich besagt, wor ihm ohne diese Ermächtigung Geld zahlt oder zur Zahlung an den Gläubiger übergiebt, thut dies auf sein Risiko und kann später von der vorgesetzten Behörde des betreffenden Beamten keine Entschädigung verlangen. Es soll im vorliegenden Falle mehrfach vorgekommen sein, daß dortige Einwohner, trotz der von ihnen beigebrachten Quittung des verschwundenen Beamten, dennoch noch einmal Zahlung leisten mußten, weil sie zur Zahlung an den Gläubiger und nicht an den Executivbeamten verpflichtet waren.

Marientburg. Das hiesige Kreisgericht hat folgende Bekanntmachung erlassen:

Es ist neuerdings ermittelt worden, daß bei dem am 27. Oct. v. J. an dem Einsassen Peter Pool in Altmünsterberg verübten Raubmorde der Arbeiter Erdmann Ruschel, 1834 zu Hochzeit bei Danzig geboren, betheiligt gewesen ist und zwar soll er gerade gewesen sein, der den p. Pool mittels eines mit Schroot geladenen Terzerols erschossen hat. Er hat zuletzt im vorigen Sommer in Danzig bei Schuhmacher Hertling, Faulengasse No. 5 gewohnt; sein gegenwärtiger Aufenthalt ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen. Nach einer Benachrichtigung des Königl. Polizei-Präsidiums zu Danzig soll er im Danziger Werber auf dem Lande bei irgend einem Besizer als Gartenwächter dienen; möglicherweise treibt er sich indessen vagabondirend umher. Betreffs des Signalements des Erdmann Ruschel kann nur angegeben werden, daß derselbe 23 Jahre alt, von ziemlich starkem Körperbau, ohne Bart sein soll und bereits mehrfach wegen Landstreichens und Diebstahls bestraft worden ist. Er hat sich im vorigen Herbst zusammen mit einer Wittve Eva N., welche einen kleinen Jungen von 8—10 Jahren Namens Johann, mit sich führt, umhergetrieben.

Königsberg. Bekanntlich verbreitete sich kürzlich in hiesiger Stadt das ganz aus der Luft gegriffene Gerücht von dem Fallissement eines hiesigen bedeutenden Hauses, dessen Vorstand zu den unternehmendsten und geschäftsthätigsten Männern hiesiger Stadt gehört. Es ergab sich, daß der Commis eines hiesigen Banquierhauses das unwahre Gerücht in der Stadt verbreitet hatte, und die Staatsanwaltschaft sah sich veranlaßt, gegen ihn im Interesse der öffentlichen Ordnung einzuschreiten. Diefelbe erhob denn auch Anklage gegen den Commis wegen öffentlicher Verläumdung. Das Königl. Stadtgericht hat jedoch diese Anklage zurückgewiesen, weil es der Ansicht gewesen ist, daß durch die Verbreitung der unwahren Thatsache von dem Fallissement des Kaufmanns wohl ein Bedauern erweckt, niemals aber der Betroffene dadurch in der öffentlichen Meinung dem Haffe und der Verachtung ausgesetzt werden konnte. Auf die Beschwerde der Königl. Staatsanwaltschaft ist auch das hiesige Nipreussische Tribunal der Ansicht des Königl. Stadtgerichts beigetreten, daß jedoch in den Handlungen des Commis eine öffentliche Verleumdung des betreffenden Kaufmanns gefunden hat, weshalb nun wohl gegen ihn wegen dieses Vergehens wird eingeschritten werden.

— Die Cholera, die anfänglich nur auf das Haberbergische Kirchspiel beschränkt blieb, hat sich in den letzten Tagen auch in anderen Stadttheilen, namentlich dem Kneiphof gezeigt. (M. G. Z.)

— Der neuerdings mehrfach besprochene Vorfall, daß die gefeierte Friederike Hofmann bei einer Vorstellung der „Grille“ im Hofburgtheater zu Wien plötzlich in ein lang anhaltendes Schluchzen verfiel, so daß sie hinter die Gardinen geführt werden mußte, wird die hiesigen Theaterbesucher an eine ähnliche Scene erinnern, welche sich gleichfalls mit Fr. Hofmann — damals noch eine wenig genannte Anfängerin — zutrug. Dieselbe trat nämlich nach kurzer Abwesenheit von Königsberg — während welcher sie mit einer Abtheilung des Schauspielers in Elbing gespielt hatte — hier wieder als „Waise von Lowood“ auf und wurde dem nicht sehr zahlreichen und etwas kühlen Publikum gegenüber gleich bei der ersten Scene in ein krampfhaftes Weinen aus, das die Vorstellung mehrere Minuten sehr empfindlich unterbrach. Bei dem bekanntlich sehr reizbaren Temperamente der talentvollen jungen Dame, welche in neuester Zeit an maßlose Kundgebungen des Enthusiasmus gewöhnt sein könnten sich derartige Ausfälle vielleicht öfter ereignen, als dem Publikum des Burgtheaters lieb sein dürfte. Möge man darin eine neue Mahnung erblicken, sich in den häufig ganz unberechtigten Huldigungen für die Bühnenkünstlerinnen zu mäßigen. Dieser lediglich der Person geltende Enthusiasmus schadet dieser selbst und — was viel trauriger ist — der großen Sache der Kunst viel mehr als vieles Andere, dem man gewöhnlich den Verfall des Theaters zuschreibt; in der Blüthezeit der deutschen Bühne war man mit seinen Bewußtseins-Manifestationen gegen die Spieler viel kühler und sparsamer als gegenwärtig. (R. P. Z.)



**Zur Statistik der europäischen Großstädte.**

Die Einwohnerzahlen der wichtigsten Haupt- und Residenzstädte Europas betragen gegenwärtig in runder Summe, — eher noch höher als niedriger anzunehmen — und zwar von:

London	2,500,000	Brüssel	220,000
Paris	1,200,000	Madrid	210,000
Konstantinopel	800,000	Edinburgh	200,000
Petersburg	530,000	Rom	180,000
Neapel	500,000	Warschau	170,000
Wien	480,000	Turin	150,000
Berlin	440,000	Kopenhagen	140,000
Moskau	400,000	München	130,000
Lissabon	300,000	Dresden	110,000
Dublin	300,000	Stockholm	105,000
Amsterdam	250,000		

Hierbei ist jedoch wohl zu merken, daß zur Bevölkerung von Paris nur die Stadtbevölkerung innerhalb der Detroumauern gerechnet ist, mit der Pariser Armee (circa 80,000) und der Bevölkerung der Bastille innerhalb der Festungsmauern beträgt dieselbe, Fremde nicht mitgerechnet, über 1,500,000. Wien hat mit der Bevölkerung außerhalb der Linien incl. Militär 550,000.

Außer vorstehenden 21 Städten hat Europa noch 30 andere Plätze mit über 100,000 Einwohnern, wovon sogar Liverpool mit weit über 400,000, Manchester und Glasgow über 300,000, Lyon, Birmingham, Palermo über 200,000, Genoa, Hamburg, Bristol, Marseille, Leeds, Mailand, Prag, Pesth mit Uden über 150,000 Einwohner.

Es ist diese Angabe aus den besten und neuesten Quellen geschöpft und so rund auch immer die Summen sind, so zuverlässig als möglich sind sie. Die speziellen, schulgelehrten Zahlen, wo nur noch die Brüche fehlen, differiren häufig um 25 pCt. und mehr, willkürlicher als die Höhenangaben merkwürdiger Bauwerke, denen man nie trauen darf, wenn sie auch bis auf den Zoll angegeben sind. Eine genaue Angabe bei Städtebevölkerungen ist überhaupt schon ein Ding der Unmöglichkeit und ohne Bezeichnung des Datums ein baarer Unsinn. Weiß doch Niemand in London, und selbst nicht der Bürgermeister, was denn eigentlich Alles zu London gehört. Es ist eine Provinz mit Häusern ohne Grenzen, für einen Provinzialen verwirrend und übermäßig groß. London enthält über 250,000 Häusern in 10,000 Straßen, das Corps der Polizei beträgt 6700 Constablen, Inspektoren etc., der Dienst sind weit über 2000, Cabs (Droschken) an 12,000, die Schneiderei sind unzählbar, über 80,000, also mehr als ganz Königsberg Einwohner hat.

In den letzten 40 bis 50 Jahren haben sich die meisten Großstädte der Einwohnerzahl nach verdoppelt; wir täuschen uns also nicht, wenn wir für das Jahr 1900 die doppelte Zahl als annähernd richtig betrachten. (Dfstr. Btg.)

**W e r m i s c h t e s .**

(Ein Selbstmord im Wiener Carltheater.) Die heutige Vorstellung der bekannten Posse „Zwölf Mädchen in Uniform“ erhielt, wie aus nicht positiven Schluss. Als nämlich vor dem Fallen des Vorhangs die uniformirten Mädchen feuern und Nestroy den komischen Nachschuß macht, ertönte plötzlich im Parterre noch ein anderer Schuß. Ein junger Mann hatte ein in der Tasche befindliches Pistol gezogen und den Beschluß der Posse zu einem Beschluß des eigenen Lebens benutzt, indem er sich eine Kugel durch die Brust jagte. Die Verstärkung war allgemein. Der junge Mann wurde hinausgeführt; ob er folglich genadet, ob vielleicht noch Rettung möglich, ist uns zur Stunde nicht bekannt.

Die österreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft wird in allen Stationen, wo nach einer Nachtfahrt am Morgen kurzer Aufenthalt genommen wird, die Einrichtung treffen, daß zwei für Herren und Damen abgetheilt, mit frischem Wasser und sonstigem Bedarfe zweckmäßig ausgestattete Lokalitäten zum Waschen des Gesichtes und der Hände vorbestimmt sind.

Der Direktor der Turin-Cuneo-Eisenbahn, Ingenieur Glujet, will einen Apparat erfunden haben, durch dessen Anwendung der Lokomotivführer in Stand gesetzt werden soll, den im vollen Lauf mit ganzer Schnelligkeit sich bewegenden Train augenblicklich zum Stillstand bringen zu können. Ueber die betreffenden Experimente hat sich die vom Ministerium ernannte Prüfungskommission — nach Meldeung dortiger Blätter — sehr befriedigend ausgesprochen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

Stunde	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Luft nach Reaumur	Thermometer der Stale nach Reaumur	Thermometer im Freien nach Reaumur	Wind und Wetter.
15	28" 5,09"	+11,8	+11,7	+ 8,0	SW. windig, durchbr. Laft.
12	28" 5,63"	14,6	14,6	11,1	Süd mäßig, leicht bewölkt.
4	28" 5,88"	16,3	16,0	12,6	Nord do. do.

**Handel und Gewerbe.**

Bahnpreise zu Danzig vom 15. Septbr.  
Weizen 123—135pf. 70—100 Sgr.  
Roggen 120—133pf. 47—58½ Sgr.  
Erbsen 50—65 Sgr.  
Gerste 104—115pf. 48—55 Sgr.  
Hafer 26—38 Sgr.  
Spiritus Thlr. 25 pro 9600 % Tr.

Börsenverkäufe zu Danzig am 15. September:

43 Last Weizen: 137—38pf. fl. 636, 132pf. fl. 595, 126—27pf. fl. 500; 6 Last 128—29pf. Roggen fl. 336; 14 Last w. Erbsen fl. 420—445.

Danzig. [Seeschiffahrt.] Im Monat August sind in den Hafen zu Neufahrwasser eingelaufen: 171 Schiffe, davon aus preuß. Häfen 62, englischen 41, dänischen 33, schwed. u. norweg. 17, russischen 5, bremischen 3, holländischen 2, mecklenburgischen 2, hannöverschen 1, obdenburgischen 1, französischen 1 und aus Hamburg 3. — Von den eingekommenen Schiffen hatten geladen: Ballast 93, Stückgut 14, Heeringe 14, Steinkohlen 13, Kalksteine 9, Salz 7, Schlemmkreide 3, Steink. u. Coales 2, Steink. u. Stückg. 1, Steink. u. Mauerk. 1, Coales u. Güter 1, Eisen 1, Eisen u. Stückg. 1, Gasröhren 1, Zucker 1, Cement 1, Salz u. Stückg. 1, Schwefel 1, Schiffsbaumholz 1, Brennholz 1, Blauholz u. Salpeter 1, Kalk 1, Zink 1, Porttasche u. Tauwerk 1. — Abgefegelt sind in demselben Zeitraum 209 Schiffe, davon nach englischen Häfen 105, preussischen 30, schwed. u. norweg. 20, holländischen 15, dänischen 13, bremischen 11, französischen 7, belgischen 3, russischen 1, hannöverschen 1, nach Hamburg 1 und nach Süd-Amerika 2. — Von den ausgegangenen Schiffen hatten geladen: Holz 97, Weizen 52, Roggen 30, Stückgut 5, Roggen u. Erbsen 3, Ballast 3, Weizen u. Roggen 2, Getreide 2, Delfuchen 2, Leinsaat 2, Erbsen 1, Hafer 1, Rübsaat 1, Rübsaat u. Schudbywolle 1, Holz u. Doppelbier 1, Holz, Weizen u. Doppelbier 1, Holz u. Biqueur 1, Weizen u. Erbsen 1, Kalksteine 1 und Salz 1. —

**Inländische und ausländische Fonds-Course.**

Berlin, den 14. Septbr. 1857.		fr.	Westf.	Westf.			
Pr. Freiw. Antelhe	4½	—	99½	Pofensche Pfandbr.	4	—	99
St.-Antelhe v. 1850	4½	100	99½	Pofensche do.	3½	—	85½
do. v. 1852	4½	100	99½	Westpr. do.	3½	—	79½
do. v. 1854	4½	100	99½	Pomm. Rentend.	4	91½	89½
do. v. 1855	4½	100	99½	Pofensche Rentend.	4	90½	89½
do. v. 1856	4½	100	99½	Preussische do.	4	—	—
do. v. 1857	4	—	99½	Pr. Bl.-Anth.-Sch.	—	147½	146½
St.-Schuldscheine	3½	83½	—	Friedrichsdor	—	137½	137½
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10½	9½
Präm.-Ant. v. 1855	3½	112½	—	Poln. Schatz-Dblig.	4	—	83½
Dfstr. Pfandbriefe	3½	—	—	do. Cert. L. A.	5	96	95
Pomm. do.	3½	83½	—	do. Pfdb. i. C. R.	4	91½	90½
				do. Part. 500 fl.	4	86½	—

**Schiffs-Nachrichten.**

Angekommen am 13. September:

B. v. d. Werp, Christ. Bobb. u. C. Mandema, d. j. Glas; v. Bremen; J. Saunders, Hero, v. Swinemünde; G. Gomers, Fiducia, v. Rostock; N. Brandt, Ceres, v. Flensburg; F. Chis, holm, Amble, v. Yfadt; H. Scholtens, Robert, v. Sternförde; H. Rathke, Heimath u. C. Gerth, Minerva, v. Rügenwalde; R. Rose, Bertha u. J. Krause, Britania, v. Swinemünde; A. Schaap, Geerdina, Gertr. v. Nyköping; E. Brongers, Sophie, v. Nyfadt; F. Rasch, Gustav, v. Wolgast; Christensen, Corbula, v. Raskow; R. Rößls, Content; H. Meyer, Hillich, Alida; G. Gisinga, Cath. Charl.; P. Struck, Danfbarkeit; H. Schmiedeberg, Richard; W. Vermeulen, Martinus Heer u. R. Treumuth, Heinrich, v. Copenhagen, m. Ballast. A. Asmundsen, Aurora, v. Stockholm, mit Theer.

**W e g e k o m m e n e P r e m i e .**

Am 15. September.

Hotel de Berlin:

Der Rentier Hr. Baron v. Sternfeld n. Fam. a. Elbing. Hr. Gerichts-Assessor Tubben n. Gattin a. Düsseldorf. Fr. v. Böttcher a. Wesel. Die Hrn. Kaufleute Günther a. Königsberg u. Stelzner a. Lauenburg.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Strafsakts-Inspektor Böhrig n. Gattin a. Graudenz. Hr. Rittergutsbesitzer Fiehbach a. Jaglow. Hr. Reg.-Referend. Conrath a. Stolp. Die Hrn. Kaufleute Koch a. Pr. Stargardt, Wagner a. Berlin u. Hartwig a. Stettin.

Reichhold's Hotel:

Hr. Hennofsky a. Königsberg i. P. Hr. Pfarrer Hendewerk a. Heil. Kreuz. Hr. Restaurateur Neusing a. Treptow a. R. Hr. Kaufmann Frenzel a. Marienwerder.

Hotel v. Oliva:

Hr. Reg.-Rath Schack n. Fam. a. Königsberg. Hr. Rittergutsbesitzer v. Stowaczewski a. Ustazewo. Hr. Bicar v. Rudowski a. Chmielno. Hr. Rentier Carnuth n. Gattin a. Neustadt. Die Hrn. Kaufleute Schirmer u. Rosenthal a. Berlin, Amort a. Puzig u. Simon a. Marienwerder. Hr. Seifensieder Rasch a. Moskau. Hr. Student v. Dedenroth a. Halle.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Grünwald a. Magdeburg u. Hanneman a. Frankfurt a. D. Hr. Fabrikant Leubert a. Berlin. Die Hrn. Gutsbesitzer Schröder a. Stettin u. Raug a. Gr. Klitsch.

**5 Thaler Belohnung** werden dem Finder einer auf 1. d. Mts. verlorenen **goldnen Erbsenkette** zugesichert, die entweder auf der Westierplatte oder auf dem Wege von da zum Dampfboot oder auf demselben verloren worden ist. Die Eigentümerin ist Breitegasse 78 eine Treppe hoch zu erspähen.

Eine concessionirte **Erzieherin**, die schon mehrere Jahre mit gutem Erfolge unterrichtet und hierüber die besten Zeugnisse vorzuzeigen hat, sucht zum 1. October eine geeignete Stelle. Reflectirenden wird Herr Pfarrer **Schaper** die Güte haben, nähere Auskunft zu erteilen.



### Bekanntmachung.

Zum Verkauf von **1500 Stück starken resp. extra-starken Kiefern-Bauhölzern**, und zwar aus dem Belauf Bogtenthal des Forst-Reviere **Finckenstein** haben wir einen Handelsholz-Licitations-Termin auf den

**18. November c.**

von Vormittags 10 Uhr ab bis Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Dominal-Geschäftszimmer anberaumt und laden Kaufstüige hiermit ein.

Das hiesige Forst-Revier ist im Rosenberger Kreise, Regierungs-Bezirk Marienwerder belegen, und die zum Verkauf kommenden Hölzer sind nur  $\frac{3}{4}$  Meile vom Flößorte, dem Geserich-See, entlegen. Im Termine muß Käufer eine Kautions von zwei Thalern pro Stamm zahlen und sind die Licitations-Bedingungen täglich im Geschäfts-Lokale hieselbst einzusehen.

Finckenstein, den 8. September 1857.

Die Forstverwaltung.

In **L. G. Homann's** Kunst- und Buchhandlung in Danzig, Topengasse No. 19, ist wieder zu haben:

### Nautischer Handatlas

zum Gebrauch für Seeleute und Alle, welche sich für das Seewesen interessieren. Von Heydebrock v. Rakeburg.

### Kunst-Anzeige.

**Arena vor dem hohen Chore.**

Morgen Mittwoch, den 16. September:

**Große neue Vorstellung.**

Zum Schluß:

**Komische italienische Pantomime,**

betitelt:

**List über List, oder: Der betrogene Alte.**

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.

Das Nähere die Zettel.

**R. Weitzmann, Director.**

Gegen anständiges Honorar wird zur Beaufsichtigung und Nachhilfe für 4 Knaben, ein **Lehrer**, wösmöglich mit einigen **musikalischen Kenntnissen**, gewünscht, welcher denselben täglich mehre Stunden widmen kann. Adressen werden unter Litt. **M. K.** in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein im **Correspondenz- wie Rechnungswesen** geübter **junger Mann** wünscht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder außerhalb placirt zu werden. Gefällige Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

**Krebsmarkt No. 6 sind 2 möbl. Stuben** mit Aussicht auf die Promenade, zum 1. October zu vermieten.

**Filterpapier**, vorzüglich gut zur Kaffeebereitung, pro Buch 3 Sgr.

**Wafelatur**, pro Buch 1 Sgr. 6 Pf.

**Pathenbriefe**, Gevatter-Einladungsbriefe, zu verschiedenen Preisen.

**Briefcouverts**, in verschiedener Größe und zu verschiedenen Preisen.

**Wohnungs-Miethskontrakte**, von Fuhrbach, pro Stück 2 Sgr.

Zu haben bei

**L. G. Homann,**

Topengasse No. 19.

**Steinkohlen** habe wieder auf Lager.

**E. A. Lindenberg,** Topengasse 66.

Für **Gasthofbesitzer** empfehle vorschristmäßige **Fremden-Anmelde-Zettel.**

Buchdruckerei von **Edwin Groening.**

### Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

versichert **Gebäude, Mobilien, Inventarium** und **Waaren** aller Art, in der **Stadt** und auf dem **Lande**, zu festen billigen Prämien. Anträge werden im Comtoir des Unterzeichneten, **Hundegasse Nro. 124**, jederzeit angenommen und die **Policen** **sofort** ausgefertigt.

**Alfred Reinick,**

General-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.

### Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a./S.

**Geschäfts-Uebersicht am 26. August 1857.**

Zur Versicherung angemeldet . . . 2,071,878 Thlr. 10 Sgr. — Pf.  
Davon wurden angenommen in 4673 Nummern:

a) zur Kapitalversicherung	1,766,983 Thlr. 10 Sgr. — Pf.
b) zur Rentenversicherung	4,916 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.
mit Kapitalzahlungen	15,247 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf.
Jahresprämien	66,917 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf.

Anträge zu Versicherungen bei der „Iduna“ werden angenommen, Prospekte, Erläuterungen und Schemas zu Anmelde-scheinen gratis ertheilt durch den Special-Agenten Th. Berlings, Serbergasse No. 4, und durch den General-Agenten

**C. H. Krukenberg,**

Vorstädtischen Graben Nr. 44., H.

### Americ. Gummischuhe I. Qualität

für Herren 1 Thlr. 10 Sgr.

„ Damen 27 „ 6 Pf.

„ Kinder 20 „

empfehl **Herrmann Dyck,**

Langgasse 51.

### Stralsunder Spielfarten,

in bester Sorte, aus der Fabrik von **Wegener & v. d. Osten**, empfehle in einzelnen Spielen und bei Abnahme von mindestens 5 Thlr. wird ein Rabatt bewilligt.

**C. Müller,** Topengasse, am Pfarrhofe.

### Rechte Gall-Seife zur Wäsche

für helle und dunkle **Seide, Wolle- und Baumwollstoffe**, mit genauer Gebrauchs-Anweisung, empfiehlt

**C. Müller,** Topengasse, am Pfarrhofe.

### Douche- und Brause-Bäder à 2 1/2 Sgr.

im Abonnement, alle Arten **Bonnenbäder**, so wie **Dampfbäder**, empfiehlt **A. W. Jantzen's Bade-Anstalt.**

### Färberei-Verkauf.

Ein in einer lebhaften Provinzialstadt in vollem Betriebe stehendes renomirtes Färberei-Geschäft, verbunden mit **Leinenhandel u. s. w.**, ist Familienverhältnisse wegen unter sehr günstigen Bedingungen, ohne Einmischung eines Dritten, **sofort zu verkaufen.** Näheres auf portofreie Anfragen unter **G. W. 24.** in der Expedition dieses Blattes.

### Weintrauben

von vorzüglicher Qualität und besonderer Auswahl, **stets frisch vom Stock**, empfehle gegen franco Einsendung des Betrages das **Netto-Pfund 3 Sgr. incl. Faßlage.** Desgleichen festen **Kirschmuß à Pfd. 5 Sgr., festen u. Ross-Pflaumenmuß à 5 Sgr. und 3 Sgr., Dauer-Äpfel, besonders sortirt, à 1 1/2 — 1 3/4 Thlr. pro Scheffel, Himbeersaft mit Zucker à 1 1/2 Thlr. pro Quart excl. Faßlage.** Für später **Wallnüsse.** **Grüneberg** in Schlesien.

**H. Fenscky.**



Auf dem Gute **Jeseritz** bei **Br. Stargardt** sind **Kammwoll-Schaaßböcke** zum Verkauf.

### Die Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt

versichert **Gebäude, Mobilien, Inventarium** und **Waaren** aller Art, in der **Stadt** und auf dem **Lande**, zu festen billigen Prämien. Anträge werden im Comtoir des Unterzeichneten, **Hundegasse Nro. 124**, jederzeit angenommen und die **Policen** **sofort** ausgefertigt.

**Alfred Reinick,**

General-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.